

3. Oktober 2014

30 Jahre LKV - 25 Jahre Artothek

Brücken ins Paradies

Termine

Tim Adam
Eva Ammermann
Claudia Bormann
Christian Egelhaaf
Sabine Egelhaaf
Heidermarie Ehlke
Claus Goertz
TO Helbig
Anne Hille
Oskar Manigk
Kathrin Müller
Frank Pinkvoss
Angela Preusz
Udo Rathke
Ulrich Rudolph
Grit Sauerborn
Klaus Staeck
Miro Zahra
Tanja Zimmermann

BRÜCKEN INS PARADIES

Kunst im Museumsgarten

25 Jahre nach der friedlichen Revolution

3. Oktober – 9. November 2014

Eröffnung 3. Oktober 16.00 Uhr

Kreismuseum Ratzeburg, Domhalbinsel

Konzert mit Himmel und Erde im Dom 18.00 Uhr

Gestaltung: Egelhaaf



16.00 UHR ERÖFFNUNG ROKOKOSAAL KREISMUSEUM, RATZEBURG

Begrüßung Dr. Wiliam Boehart
Rundgang durch die Ausstellung zusammen mit den beteiligten Künstlern

18.00 UHR HIMMEL & ERDE AUF DER SUCHE NACH DEM PARADIES KONZERT IM RATZEBURGER DOM

... und sie gingen Hand in Hand,
langsamen Ganges durch Eden
einsam wandernd ihren Weg..



Sie werden eingeladen, sich mit Himmel und Erde auf eine Reise zu begeben: Was bedeutet es im „Paradies“ zu sein, überhaupt, was ist das Paradies?

Alte und moderne Werke u.a. von Purcell, Chopin, Eccles, Piazzolla und Pink Floyd erklingen mal berührend, mal konfrontierend. Dabei sind neben der Orgel auch Violine, Ukulele und Zither zu hören.

Brita Rehsöft (Schönberg) und Bettina Ullrich (München),
Gesang, Simon Schumacher (Lübeck), Orgel
– Eintritt frei, wir bitten um eine Spende –

ZWEI GRÜNDE ZUM FEIERN

„Trau keinem über 30“ – so lautet ein bekannter Spruch aus den 1960er Jahren. Es ist so eine Sache mit dem Älterwerden. 1984 gründeten aktive Künstler/innen und Kunstinteressierte den Lauenburgischen Kunstverein (LKV). Nun sind die meisten Kämpferinnen und Kämpfer von damals weit über 30, und trauen sich immer noch, mit Kunst und Kultur die Herrschenden in Frage zu stellen. Das Alter ist eben eine Sache der Einstellung.

Nicht nur der Verein, sondern auch unsere quirlige Tochter, die Möllner Artothek, feiert in diesem Jahr Jubiläum, und zwar das 25jährige. Diese in der Region einmalige Einrichtung wurde 1989 gegründet.

Wir können auf über 200 Ausstellungen und Kunstaktionen sowie weitere Kleinkunst, Musik und Lesungen zurückblicken. Atelierbesuche, Exkursionen und Kunstgespräche rundeten das Programm ab. Im Rahmen der Freiluftausstellung findet am 12. Oktober unsere Jubiläumsveranstaltung statt.

Wir schauen aber nicht nur zurück. Die Arbeit geht weiter. Wer mit Kunst lebt, lebt bewusster. So lautet unser Motto. Und das führt mitten hinein ins stille Innere des Menschen. Kunst bringt uns – sinnlich erfahrbar – in Kontakt mit dem Anderen, der Kehrseite des Spiegels, und eröffnet uns damit die Möglichkeit zu subjektiven Denken und Fühlen.

ZUM EINSTIEG

Am 9. November 1989 – also vor 25 Jahren – fiel die Berliner Mauer; die innerdeutsche Grenze wurde durchlässig. Es war der erste Schritt zur Vereinigung Deutschlands am 3. Oktober 1990. Sie bilden die Eckdaten für unsere Ausstellung und geben ihr das Thema – Brücken schlagen zwischen Ost und West.

Wir möchten die Begeisterung und die Visionen nach der friedlichen Revolution wiederbeleben. Die Aufbruchstimmung ist uns in 25 Jahren verloren gegangen. Den Ratzeburger See und den Schaalsee sollten wir nicht mehr als Grenze, sondern als Verbindung sehen, um gemeinsam neue Projekte zu erfinden – mit Mut und Fantasie.

Die ausgestellten Arbeiten reflektieren die jüngste deutsche Geschichte und sind von Künstlerinnen und Künstlern aus „Ost und West“ erstellt worden.

Der Lauenburgische Kunstverein hatte im Rahmen einer Ausschreibung Künstler/innen dazu aufgefordert, Arbeiten für eine Freiluftausstellung auf dem Gelände der Kreismuseen auf der Domhalbinsel in Ratzeburg zu entwickeln. Aus den Eingaben wählte eine Jury Werke heraus, die die Besucherin und den Besucher bei einem Rundgang durch die schöne Parkanlage begleiten.

Die Ausstellung findet im Rahmen der diesjährigen Kulturtag des Forums für Kultur und Umwelt, *Brücken in der Linse*, statt und wird dankenswerterweise vom Kreis Herzogtum Lauenburg und der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg finanziell unterstützt.

Außerdem bedanken wir uns beim Museumsleiter Dr. Klaus J. Dorsch für die gute Zusammenarbeit.

Dr. William Boehart
Vorsitzender des LKV



ALLE VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

FREITAG, 3. OKTOBER, 16 UHR

Brücken ins Paradies, Eröffnung im Rokokosaal des Kreismuseums in Ratzeburg

FREITAG, 3. OKTOBER, 18 UHR

Auf der Suche nach dem Paradies
Konzert im Ratzeburger Dom mit dem Ensemble Himmel und Erde

SONNTAG, 12. OKTOBER, 16 UHR

Zum 30. Jubiläum des LKV im Rokokosaal des Kreismuseums in Ratzeburg

– Empfang mit einem Beitrag von Dr. William Boehart
– Brücken – Bau – Kunst, Goethes Märchen *Die grüne Schlange und die schöne Lilie*, Vortrag von Gottfried Stockmar

SONNTAG, 9. NOVEMBER, 17 UHR

Brücken ins Paradies | Finissage mit Taschenlampenführung

Veranstalter:

Lauenburgischer Kunstverein, Mölln
Forum für Kultur & Umwelt im Kreis Herzogtum Lauenburg

Kreismuseum Herzogtum Lauenburg,
23909 Ratzeburg, Am Domhof 12

Kontakt: www.l-kv.de, kunst@l-kv.de



Kreissparkasse
Herzogtum Lauenburg

Forum
Kultur
& Umwelt
im Kreis
Herzogtum Lauenburg



Gestaltung: Egelhaaf

Tim Adam, Kählstorf
Claus Görtz, Schattin

1
GRENZE DER OFFENEN TÜREN

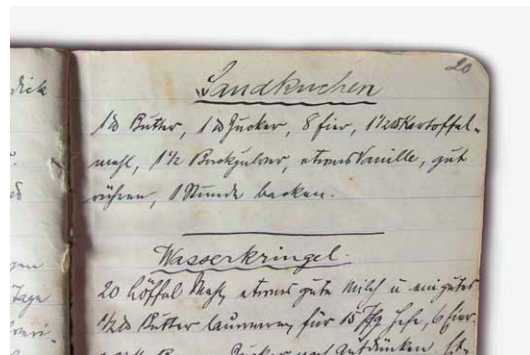
Mit einer Aneinanderreihung von Türen, die sich zum Teil öffnen lassen, entsteht eine „durchlässige Grenze“. Der Gegensatz einer trennenden Konstruktion und den Türen, die auffordern hindurch zu gehen, soll zum Nachdenken über Sinn und Unsinn von Grenzen anregen. Grenzen scheinen ein Grundprinzip des menschlichen Denkens und Fühlens zu sein. Ein lebendiges, buntes und abenteuerliches Leben kann sich nur entfalten, wenn Grenzen auch überschritten bzw. durchschritten werden.



Eva Ammermann, Kuddewörde
Angela Preusz, Jülchendorf

2
LÖWEN IM SAND

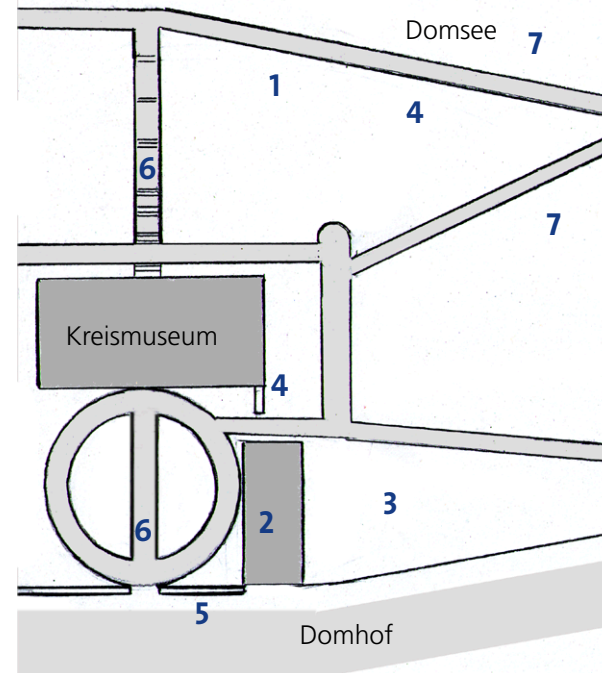
Kultur zeigt sich im Elementaren: Essen, Trinken, Kommunizieren. Wir drücken die Schulbank und angeln nach Wissen und möglichen Rezepten der Verständigung. Die Installation von Angela Preusz fordert die Besucher symbolisch auf Platz zu nehmen und Wissen zu angeln. In der mobilen Küche von Eva Ammermann wird den Gästen Sandgebäck und eine Suppe serviert. Thema ist die Erinnerung an Essgewohnheiten in den verschiedenen Lebenssituationen.



Claudia Bormann, Ratzeburg
Kathrin Müller, Greifswald
Frank Pinkvoss, Ratzeburg

3
BOTSCHAFT EINER STELE

Auf einer Stele in Form einer Litfasssäule werden „Fundstücke“ unterschiedlicher Art aus den Bereichen in unmittelbarer Nähe diesseits und jenseits der ehemaligen Grenze angebracht. Die Zeichnungen, Frottagen, Abdrücke und Bilder dokumentieren Eindrücke, die aus der Sicht dreier unterschiedlicher Künstler diesen besonderen Ort prägen. An der Säule werden die Objekte zusammengetragen und inhaltlich und ästhetisch aufeinander bezogen.



Christian Egelhaaf, Mustin

4
BRÜCKE

Eine leichte, brückenartige Konstruktion aus Holzleisten. Der Brückenpfeiler geht auf eine Konstruktion des Visionärs Buckminster Fuller zurück. Den Pfeiler kombinieren wir mit einer stegartigen Fläche, einem genialen Steckprinzip, das zum mobilen Brückenbau von Leonardo da Vinci erfunden wurde. Die offene Brückenkonstruktion fordert zum Weiterdenken und Weiterbauen auf. Auf einer Hängebrücke zwischen zwei Weiden kann man den Blick auf den Domsee und das Herrenhaus genießen.



TO Helbig, Pinnow | Anne Hille, Starkow |
Oskar Manigk, Ückeritz | Udo Rathke,
Plüschow | Ulrich Rudolph, Testorf | Grit
Sauerborn, Rostock | Klaus Staeck,
Heidelberg | Miro Zahra, Plüschow | Tanja
Zimmermann, Klein Warin

5
PLAKATE

Die Plakate der Künstler aus Mecklenburg setzen Impulse für die Zukunft und setzen sich mit der Frage auseinander, wie sich die Beziehungen 25 Jahre nach der friedlichen Revolution weiterentwickeln sollten und könnten. Welche Brücken könnten wir schlagen zwischen Ost und West, Heute und Morgen, Natur und Kultur?"

Sabine Egelhaaf, Mustin

6
BLÜHENDE TERRASSEN

oder - wer soll die neue Welt bau'n, wenn nicht du und ich! (T.S.S.) Mein Ziel ist, die Ost-West Achse des Gartens als paradiesischen Ort sichtbar zu machen. Paradies als Sinnbild für Freiheit, Selbstbestimmung, Gestaltung, Veränderung, Anerkennung, Muße, Arbeit, Zukunft ... Im Barock galten Anlage und Pflege der Schlossgärten als wichtiger Wirtschaftsfaktor, ebenso Handwerk, Kunst und Architektur. Dies heute wieder zu fördern – aber nicht nur zur Prachtentfaltung einzelner sondern zum Wohle aller – wäre ein Schritt ins Paradies. Gute Lebens- und Arbeitsbedingungen zu erschaffen durch arbeitsintensive Herstellung von Qualität mit guter Form wäre ein machbares Ziel. *Produktion durch die Massen, statt Massenproduktion. (Gandhi)*



Heidemarie Ehlke, Mölln
Gottfried Stockmar, Hugoldsdorf

7
DIE GRÜNE SCHLANGE UND DIE LILIE

In Goethes gleichnamigen Märchen leben der Jüngling und das Mädchen, die schöne Lilie, durch einen Fluss getrennt in verschiedenen Reichen. Der Jüngling und das Mädchen begehren einander, doch es ist schwierig und gefährlich von einem zum anderen Ufer zu wechseln. So wie ein Lebewesen die Lilie berührt, erstarrt es und muss sterben. Erst wenn die grüne Schlange bereit ist eine Brücke zwischen den Ufern zu errichten, indem sie sich selbst opfert, können diese beiden Reiche ohne Gefahr betreten werden. Heidemarie Ehlke stellt zwei Plastiken aus und Gottfried Stockmar beleuchtet mit seinem Vortrag „Brücken – Bau – Kunst“ am 12.10.14 Goethes Märchen.

